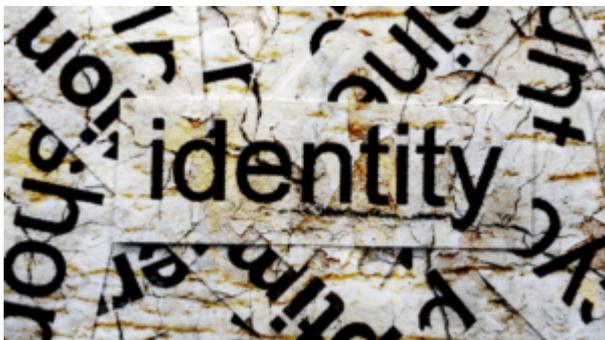


**MIT UNSEREM EIGENEN NAMEN,  
UNSERER EIGENEN KLEIDUNG,  
UNSERER EIGENEN SPRACHE UND  
UNSERER ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT  
BLIEBEN WIR IN ÄGYPTEN  
JÜDISCH –  
DIE ÜBERLEBENSSTRATEGIE DER  
JÜDISCHEN IDENTITÄT –  
Parascha Schmot**

23. Dezember 2021 – 19 Tevet 5782



□□□□

**Parscha 13 Schemot (Schemot/Exodus 1:1 – 6:1)**

**Einwanderer.** “Dies sind die Namen der Kinder Israels, die nach Ägypten kommen” (1,1). Viele Kommentatoren fragen sich, warum hier das Präsens steht: nach Ägypten kommen. Die Juden fühlten sich, als wären sie wieder nach Ägypten ausgewandert, denn die Ägypter begannen, ihre Jüdischen Mitbürger nach dem Tod von Josef anders zu behandeln. Ein aktuelles Problem der Sensibilität gegenüber Einwanderern.

**Sexualmoral.** Für die schleichende Judenverfolgung gab es vier Gründe. Es begann mit dem Tod von Josef. Als Josef noch am Leben war, hatte es niemand gewagt, die Juden anzugreifen. Dann starben die Brüder von Josef, die ebenfalls hoch angesehen waren. Jahre später waren alle 70 Nachkommen Ja'akows, die nach Ägypten gekommen waren, nicht mehr am Leben. Sie waren so anspruchsvoll, dass die Ägypter sie mit ihrem schönen Gerede niemals hätten überreden können, für sie zu arbeiten. Aber die unmittelbare Ursache war die ungezügelter Vermehrung des Jüdischen Volkes, das innerhalb von 210 Jahren von 70 Seelen auf mindestens 3 Millionen anwuchs. Die Tora weist darauf hin, dass jeder mit seinem eigenen Haus war. Das bedeutet, dass jeder bei seiner eigenen Frau blieb. Sie haben die Unmoral der Ägypter nicht mitgemacht. Damit wurde ein wichtiger Teil unserer nationalen Identität bewahrt.

**Sterne.** Raschi vergleicht die Juden mit Sternen. Wörtlich heißt es: "Obwohl Ja'akows Kinder namentlich gezählt wurden, als sie lebten, werden sie nach ihrem Tod erneut gezählt. Dies zeigt die Liebe G'ttes zu ihnen. Die Juden werden mit Sternen verglichen, die nach ihrer Zahl erscheinen und nach ihrer Zahl am Morgen verschwinden". Ohne die Liebe G'ttes hätte das Jüdische Volk in Ägypten nicht überlebt.

Warum werden die Juden mit Sternen verglichen, die nur nachts sichtbar sind? Denn Tzadikim (gute, aufrechte Menschen) sind im täglichen Leben nicht zu erkennen. Nur wenn es Nacht ist, was das Jenseits symbolisiert, ist ihre Güte deutlich sichtbar. In dieser falschen Welt voller Lügen wird ihre Aufrichtigkeit nicht wahrgenommen. Ihr wahrer geistiger Höhepunkt wird erst nach ihrem Tod erreicht. Ihr Einfluss reicht weiter, und an ihre Stelle treten Schüler und Nachfolger.

**70.** Warum ist die Zahl 70 so wichtig? Eine Zahl ist wichtig, denn alles, was wichtig ist, wird gezählt, gewogen und gemessen. Selbst bei ihrem Tod werden sie gezählt, weil sie einen segensreichen Einfluss haben. Die Zahl 70 steht für

Vollkommenheit.

**Namen.** Der Kli Jakar erklärt den Grund für die Namen, indem er den bekannten Midrasch heranzieht, der besagt, dass unsere Vorfahren aufgrund von vier Verdiensten aus Ägypten befreit wurden: Sie änderten weder ihren Namen noch ihre Sprache, sie beteiligten sich nicht an der ägyptischen Promiskuität und sie verrieten sich nicht gegenseitig (Wajikra Rabba 32:5). Die Namen aller Stammväter verweisen auf die Befreiung aus Ägypten. Ruben bedeutet auf Hebräisch: G'tt hat mein Elend gesehen. Shimon drückt aus, dass G'tt sein Gejammer über die Sklaverei gehört hat. Levi bedeutet begleiten: G'tt begleitete sie auch in diesem bitteren Goles. Wenn die Juden ihre Namen ändern würden, würde nichts mehr an eine mögliche Befreiung erinnern. Sie hätten alle Hoffnung verloren und wären in Ägypten völlig assimiliert worden. Ein ägyptischer Name hätte ihr Ende als eigenständiges Volk bedeutet. Hätten sie ihre Sprache gewechselt, wäre das Gleiche passiert, denn sie hätten den Hinweis in ihren Namen nicht erkannt.

Hätten sie nicht Hebräisch gesprochen oder den Namen Re'uwen in eine andere Sprache übertragen, wie Ruben im Deutschen, hätte nichts sie an eine höhere Berufung erinnert. Außerdem waren sie völlig unangepasst, weil sie sich nicht an den sexuellen Ausschweifungen beteiligten. Sie haben sich nicht gegenseitig an die Behörden verraten. Einigkeit ist wichtig für das Überleben. Eine wichtige Lektion, auch für uns in den heutigen Goles. Hätten wir mehr Einigkeit erzielt, hätten wir weit weniger Probleme.

**Goles (Exil).** Die Geschichte des Jüdischen Volkes beginnt mit dem Buch Schemot. Im Gegensatz zu anderen Völkern beginnt unsere Geschichte im ägyptischen Exil und nicht in unserem eigenen Land. Der Überlieferung nach konnte das Jüdische Volk seine Identität unter anderem dadurch bewahren, dass es weiterhin seine eigene Sprache sprach. Die Sprache ist ein wichtiges religiöses und nationales Bindeglied, aber es gibt noch einen weiteren wichtigen Aspekt, warum wir an Iwrit coute

que coute festhalten müssen: Hebräisch hat viele tiefere Bedeutungsebenen, die bei der Übersetzung verloren gehen.

**Sprache.** Hebräisch ist für uns mehr als nur ein Kommunikationsmittel. Iwrit hat eine ihm innewohnende Keduscha – Heiligkeit, weil Hebräisch zum Medium der Informationsübertragung zwischen G'tt und dem Menschen geworden ist, und dem Midrasch zufolge erfüllte es diese Funktion bereits zur Zeit der Schöpfung. Auch Adam sprach Hebräisch. Es ist unsere Aufgabe, die Assimilierung des Hebräischen zu verhindern. Sie darf nicht zu einer Sprache wie jede andere werden. Wir sind nicht nur für die Erhaltung der formalen Linguistik verantwortlich. Von uns wird auch erwartet, dass wir den inhaltlichen Reichtum und die kulturellen Implikationen unserer heiligen Sprache weitergeben. Iwrit ist eine Sprache mit viel Tiefgang.